

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 26 – Hl. Petrus und Hl. Paulus Apostel
29.06.2025

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de
Mo 9:00 - 12:00 Uhr
Di geschlossen
Mi 13:30 - 16:30 Uhr
Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi geschlossen
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



by falco pixabay, Pfarrbriefservice

Evangelium zum Hochfest Hl. Petrus und Hl. Paulus Apostel
Joh 21, 1.15-19

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

Das Hochfest der heiligen Petrus und Paulus geht nicht auf den Todestag der Namensgeber, sondern auf die Überlieferung zurück, dass an diesem Tag in Rom die Reliquien der beiden Apostel in die Sebastian-Katakombe an der Via Appia übertragen wurden. Das Petrusgrab befindet sich heute im Petersdom, das Paulusgrab in der Basilika St. Paul vor den Mauern. Petrus ist einer der ersten Jünger Jesu und bekennt ihn als "Christus, Sohn des lebendigen Gottes" (Mt 16, 16). Jesus übergibt ihm in der Folge die Schlüssel des Himmels und bezeichnet Petrus als Fels der Kirche: " Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein." (Mt 16, 18-19) Aufgrund dieses Wortes Jesu wurde Petrus von der Tradition immer als der erste Papst angesehen. Seine Attribute sind die Schlüssel, als Bild für die „Schlüssel zum Himmelreich“. Während der Verfolgungen unter Kaiser Nero ca. 64 wurde Petrus gefangen genommen und auf eigenen Wunsch mit dem Kopf nach unten gekreuzigt.

Um das Jahr 33 wurde der heilige Paulus durch Christus selbst in einer Vision bekehrt. Die Apostelgeschichte berichtet, wie ihn auf dem Weg nach Damaskus ein himmlisches Licht umstrahlte. Er erblindete. In Damaskus wurde Paulus geheilt und hier getauft. Christus erwählte ihn zum Missionar der Völker. Sein Attribut ist das Schwert; weil Paulus römischer Bürger war, wurde er nicht gekreuzigt, sondern mit dem Schwert hingerichtet. Sein Martyrium soll er im Jahr 64 erlitten haben.

Beide Apostel haben ihr Leben ganz der Verkündigung der Botschaft Jesu gewidmet, bis zum Märtyrertod in Rom. Man kann sie bewundern für ihre Hingabe, für ihren Eifer, für Jesus einzutreten. Das, was aber uns heute ansprechen könnte, ist nicht nur ihre Lebensgeschichte, die so spannend ist. Sondern: Sie haben ihre Antwort auf die Frage Jesu: „liebst du mich?“ gegeben, und zwar klar, selbstbewusst, jeder auf seine eigene Weise: „Herr, du weißt alles du weißt, dass ich dich liebe“. Die Größe des Menschen verbirgt sich in seinem Herzen.

Jesus, gütig und selbstlos von Herzen, bilde unser Herz nach deinem Herzen.

Ihr P. Józef Zborzil OP